

Interpellation Heinrich Ueberwasser: Lörracher Quartierzentrum am Zoll: Wie überleben das die Riehener Geschäfte?

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Im Rahmen des IBA Projekts am Zoll sind die drei Projektträger Stadt Lörrach, Kanton Basel-Stadt und die Gemeinde Riehen involviert. Gemeinsam sind Ideen und Konzepte entwickelt worden mit dem Ziel die Verkehrs-, Siedlungs- und Freiraumentwicklung grenzüberschreitend aufeinander abzustimmen. Der Projektraum ist ein zusammenhängender Funktionsraum, der durch eine Landesgrenze getrennt ist. Verschiedenste Projektbausteine ergeben ein Gesamtkonzept, womit dieses Ziel erreicht werden soll. Der Baustein B Umgestaltung Basler Strasse beinhaltet das momentan am weitesten fortgeschrittene Projekt, bei welchem Strassenräume zu Lebensräume transformiert werden sollen. Für die im Baustein E ausgewiesenen Entwicklungsflächen beim Zollbereich auf deutscher Seite werden derzeit Entwicklungsmöglichkeiten evaluiert. In diesem Zusammenhang ist auch die Berichterstattung in der badischen Zeitung erfolgt.

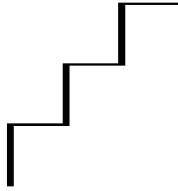
Die einzelnen Fragen können wie folgt beantwortet werden:

1. *Was ist der genaue Inhalt und der Stand der genannten Planungen entlang der Basler Strasse in Lörrach zwischen Bahnhof Lörrach-Stetten, Basler Strasse und dem Zoll Lörrach-Stetten/Riehen?*

Momentan liegen erste Strassenquerschnittsentwürfe vor, welche zeigen, wie die Basler Strasse künftig gegliedert werden kann. Ähnlich wie in Riehen auf der Lörracherstrasse kann der Strassenraum für den motorisierten Individualverkehr verkleinert werden. Für die Flächen entlang der Basler Strasse werden mögliche Entwicklungen skizziert.

2. *Wieweit und wann jeweils wurde der Gemeinderat Riehen informiert und in die Planungen involviert?*

Die Gemeinde Riehen wurde zu Beginn im Rahmen des IBA Projekts über die Vorhaben der Projektbausteine informiert. Das sehr komplexe Vorhaben hat seit Beginn immer wieder Anpassungen und Änderungen erfahren, da der Zeit- und Finanzierungsplan sich als nicht realistisch herausstellte. Bei den Projekten, bei welchen die Gemeinde nicht direkt betroffen ist, beispielsweise der Umgestaltung der Baslerstrasse, gibt es keine gemeinsame Projektorganisation mehr, auch da es mit dem



Abschluss der IBA 2020 kein Mandat mehr für eine grenzüberschreitende Projektkoordination gibt.

3. *Was genau ergibt sich aus dem deutschen Programm «Nationale Projekte des Städtebaus», in welches die Entwicklung an der Basler Strasse in Lörrach aufgenommen worden sein soll inhaltlich und finanziell für die deutsche Seite?*

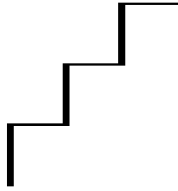
Gemäss Auskunft der Stadt Lörrach sind die Gelder aus Berlin an die Planungen und die Umsetzungen zum Stadtumbau gebunden. Dazu zählt neben der Strassen- und Platzgestaltung sowie der Grünraumgestaltung auch der Ausbau von Mobilitätsinfrastruktur.

4. *Wieweit bildete dieses geplante «schmucke Quartierzentrum am Zoll» Teil des damals noch mit S-Bahn-Station am Zoll/Stettenfeld und Verlängerung der Tramlinie 6 verbundenen, von Schweizer Seite mitfinanzierten IBA-Projekts einer Verkehrsdrehscheibe im Bereich Zoll/Stettenfeld?*

Die im Rahmen des Fördermittelantrags Nationales Projekt des Städtebaus von Lörrach initial vorgesehenen Umsetzungen der S-Bahnhaltestelle und der Mobilitätsdrehscheibe stellten sich als nicht realistisch heraus. Dies auch deshalb, weil sich die Rahmenbedingen für das S-Bahn-System verändert haben und beim neuen Zentralklinikum des Landkreises im Lörracher Norden eine neue, prioritär zu planende S-Bahn-Haltestelle vorgesehen ist.

5. *Wieweit wurde seitens der deutschen Seite verbindlich ausgeschlossen, dass mit der Umgestaltung des – Zitat – «derzeit noch öden Zollgeländes» in ein «schmuckes Quartierzentrum» auch Einkaufsmöglichkeiten verbunden sind?*
6. *Wieweit wurde ausgeschlossen, dass im Bereich Zoll/Basler Strasse/Stetten neue Einkaufsmöglichkeiten entstehen, die auf Kundschaft aus der Schweiz ausgerichtet sind?*

Die Stadt Lörrach verfügt über ein «Märkte- und Zentren-Konzept», welches keine Zentrumsnutzungen am Zoll Lörrach/Riehen vorsieht. Es sind daher nur Einkaufsmöglichkeiten in Form von kleineren Geschäften für den täglichen Gebrauch der Quartierbevölkerung möglich wie beispielsweise eine Bäckerei.



Seite 3

7. *Hat der Gemeinderat eine solche Zusage für einen Verzicht erreicht oder zu erreichen versucht und wenn ja, wann wie und gegenüber wem?*

Aufgrund des vorhandenen Lörracher Konzepts war eine Einflussnahme durch den Gemeinderat nicht notwendig.

8. *Wieweit hat die Schweizer Seite bzw. die IBA Mittel aufgewendet, damit die Voraussetzung für Ladengeschäfte im Bereich dieses Quartierzentrums geschaffen werden können?*

Es sind keine Mittel aufgewendet worden, um die Voraussetzungen für Ladenflächen am Zoll zu schaffen.

9. *Wieweit kann ausgeschlossen werden, dass diese Einkaufsmöglichkeiten am Zoll oder an der Basler Strasse in Lörrach auch auf Kundschaft auf die Schweiz abzielen?*

Anhand der vom Lörracher Konzept vorgesehen Nutzungen ist nicht davon auszugehen, dass die Nutzungen explizit die Schweizer Kundschaft ansprechen.

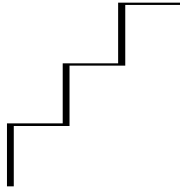
10. *Ist dieser Aspekt Teil der Planungsstudien und Gesuche an die Bewilligungsbehörden auf deutscher Seite?*

Die Stadt Lörrach ist bemüht, dass die städtische Nutzung entsprechend den vorhandenen Konzepten und Strategien erfolgt und versucht mit den raumplanerischen Instrumenten, wie dem städtebaulichen Rahmenplan, dahingehend einzuwirken.

11. *Welches sind – best and worst case – die Auswirkungen auf das Überleben der Riehener Einkaufsgeschäfte?*

Unter Einbezug des «Märkte- und Zentren-Konzepts» von Lörrach ist von keiner Konkurrenzierung auszugehen.

12. *Welche Branchen, Geschäftsgrößen, Geschäftslagen werden in Riehen mit der direkten Konkurrenz in Bereich Lörrach-Zoll/Lörrach-Stetten/Basler Strasse sicher weiterbestehen können und welchen drohen Einbussen?*



Seite 4

Der Gemeinderat geht nicht davon aus, dass künftige Geschäfte entsprechend des Lörracher Konzepts entlang der Basler Strasse und in den Entwicklungsperimetern bis Lörrach Stetten einen Einfluss auf die Riehener Betriebe haben.

13. *Wie gedenkt der Gemeinderat in der Gemeinde Riehen selbst, beim Kanton, beim Bund und auf deutscher Seite dafür zu unternehmen, damit die Riehener Einkaufsgeschäfte überlebensfähig bleiben?*

Durch aktive Zusammenarbeit und einen konstruktiven Dialog mit allen Beteiligten. Letztendlich entscheidet aber vor allem die Riehener Bevölkerung durch ihr Einkaufsverhalten, ob das Angebot der Riehener Einkaufsgeschäfte gut ist und angenommen wird.

Riehen, 19. Oktober 2021

Gemeinderat Riehen